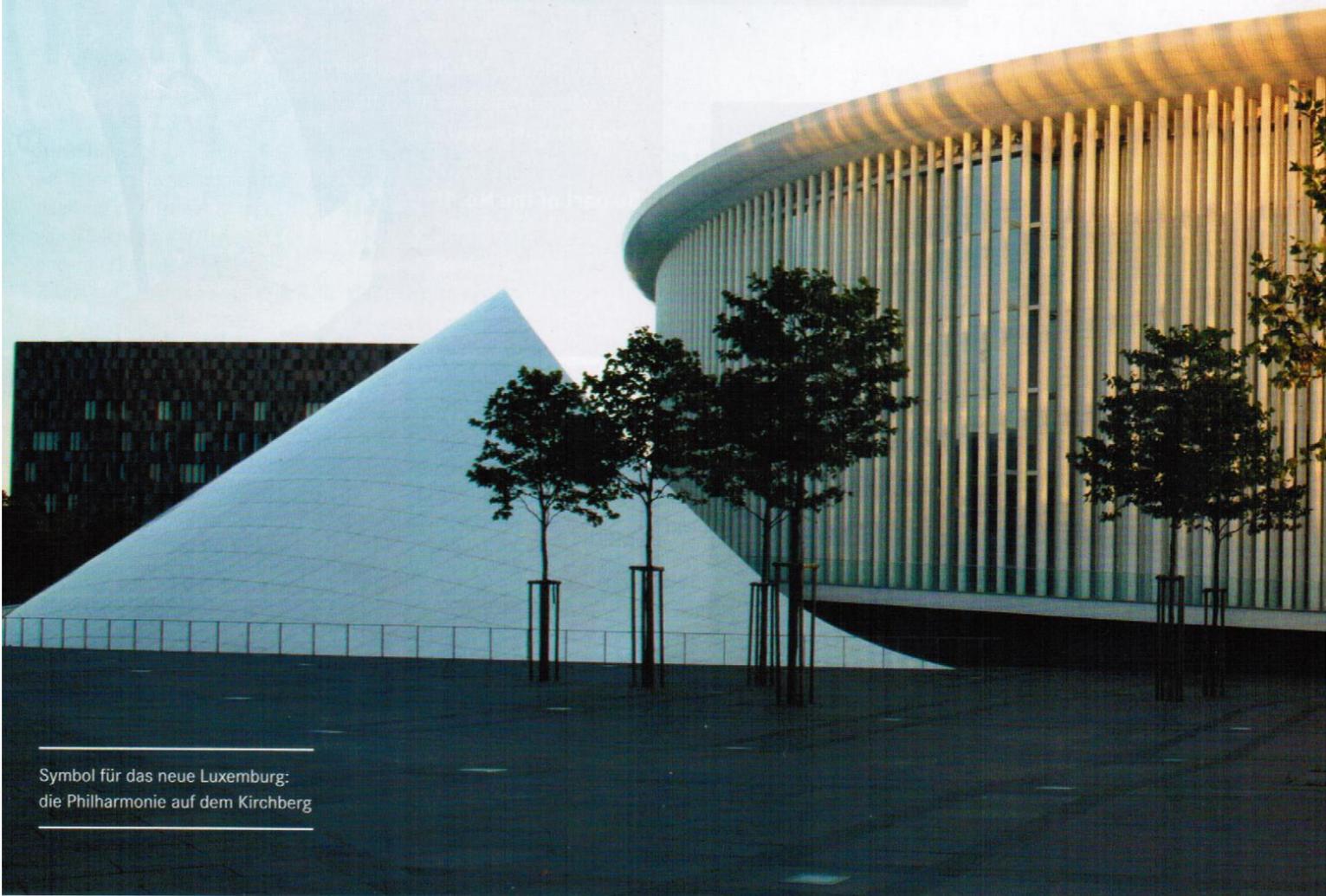


# PLATEAU FÜR DIE MODERNE

---

Auf eine mehr als 1000 Jahre lange Geschichte kann die Stadt Luxemburg zurückblicken. Doch auf dem Kirchberg hat die Zukunft längst begonnen.

Eva-Maria Mayring (Text und Bilder)



Symbol für das neue Luxemburg:  
die Philharmonie auf dem Kirchberg

## Wie es trinkt und schäumt

Über 50 Liter Wein pro Kopf und Jahr konsumieren die Luxemburger, keine andere Nation in Europa gibt so viel Geld dafür aus. Und die Luxemburger produzieren selbst herrlichste Tropfen. Das Großherzogtum ist Weißweinland. Besonders interessant sind die weißen Burgundersorten, vor allem der Auserrois und der Riesling. Zu erkennen sind die besten Weine an dem Aufdruck »Grand Premier Cru« auf dem Etikett. Vor allem aber ist Luxemburg eine Hochburg der Schaumwein-Produktion. Ihren Crémant de Luxembourg (Creeehhmann ausgesprochen) trinken die Luxemburger am liebsten schon zum Frühstück. Hergestellt nach der klassischen Methode der Flaschengärung, gibt es ihn zwischen raffiniert und rustikal in vielen Spielarten. Gebietstypisch, klar und sehr kultiviert ist z.B. der Brut »Heritage« des Erzeugers »Gales« ([www.gales.lu](http://www.gales.lu)), eine Cuvée aus Weißburgunder, Riesling, Chardonnay und Auserrois.

Für viele ist Luxemburg der stadtbewordene europäische Traum: so viel internationales Flair auf so wenig Raum! Wegen der EU-Institutionen und der Banken ist die Stadt voller Franzosen, Engländer, Spanier, Italiener und Amerikaner. Und alle scheinen hervorragend miteinander auszukommen, trotz Mentalitätsunterschieden und Sprachengewirr.

Neben der feinen Luxemburger Oberstadt gibt es die urige Unterstadt, die man nicht verpassen sollte. Um die gewundenen Gassen der charmanten Altstadt zu durchbummeln, sollte man sich Zeit nehmen. Vorbei an den alten Häuserzeilen geht's über den Paradeplatz zum Fischmarkt und der sehenswerten Vauban-Festung mit Kasematzen aus dem 17. Jahrhundert.

Wer sich für das moderne Luxemburg interessiert, der begibt sich zum Kirchberg-Plateau, rund zwei Kilometer vor der Stadt. Zu Beginn der 1960er Jahre gab es hier noch Bauplatz in Hülle und Fülle, so dass auf den 360 Hektar unter anderem die Europäische Union, der EU-Gerichts- und Rechnungshof und die internationalen Investitionsbanken



ihre umfangreichen, architektonischen Zukunftspläne realisieren konnten. Heute erleben wir eine imposante Skyline von modernen und extravaganten Gebäuden mit haushohen Skulpturen und schmucken Gartenanlagen.

Als besondere architektonische Attraktion gilt die Gestaltung der Philharmonie von Christian de Portzamparc: Insgesamt 823 filigrane Kolonnen umspannen das elegante Gebäudeoval und umrahmen drei Konzertsäle. Viele breite Treppentläufe und säulengestützte Umläufe im Inneren des Gebäudes verleihen dem Bau eine erhabene Heiterkeit. Neben dem klassischen Repertoire wird hier auch Jazz und Weltmusik gespielt.

## MULTIMEDIA-SCHATZ

Im nahegelegenen Musée d'Art Moderne Grand-Duc Jean (MUDAM) freuen wir uns auf die zeitgenössischen Exponate internationaler Künstler. Schon die Eingangshalle mit ihrer großzügigen Raumkonzeption – Glaspartien und sandfarbener Kalkstein in harmo-



Fotos: S. 52/53: Ministère de l'Économie/ONT; S. 54/55: ONT (1), Eva-Maria Mayring (2)



nischer Kombination – verspricht ein kunstsinniges Erlebnis. Die Werke, Skulpturen, Installationen und Environments sind beeindruckend wie beispielsweise das Kuriositätenkabinett von Grcic und Nitzan Cohan: »Installation Space«. Inmitten einer schrillen, farbigen Lightshow und Techno-Environment entdecken wir die wunderbare Welt einer Multimedia-Schatzkammer aus der Nähe.

Kunstgenuss mit Überraschungseffekt bietet sich uns in einem eleganten, kalkweißen Ambiente, in dem wir zuerst einen Kandelaber-Brunnen ganz unschuldig vor sich dahinplät-

schern hören. Erst etwas später wird erkennbar, dass statt klarem Wasser schwarze Tinte ins Becken sprudelt. Die Künstlerin Su-Mei Tse, so wird erklärt, sieht darin ein Symbol für den Fluss der Gedanken, die auch unauslöschliche Spuren hinterlassen können (»Many Spoken Words«, 2009). Nach einem ausführlichen Rundgang treffen wir uns im Museumscafé und nehmen Platz unter einem »Himmel« aus pastellfarbenen Stoffziegeln, ohne dass die kunstvolle Dachinstallation des Architekten Ieoh Ming Pei verdeckt wird. Er wurde 1990 mit seiner Glaspyramide im Pariser Louvre berühmt.

**1** Blick auf die Oberstadt mit der Corniche

**2** In diesem Sommer überspannten 1200 bunte Regenschirme die 500 m lange Rue Philippe II, »um die kommerzielle Seite der Innenstadt zu überschreiten«.

**3** Auf dem Vorplatz des Verwaltungsgebäudes der HypoVereinsbank Luxembourg, erbaut von Stararchitekt Richard Meier, befindet sich die Skulptur »Sarreguemesi« (1993) des amerikanischen Bildhauers Frank Stella.

Anzeige

Hauser  
Exkursionen

## Die Welt und sich selbst erleben!

Die neuen  
Hauser  
sind da:

hauser-exkursionen.de



### GO→EASY

ist der Richtige für alle, die entspannt wandern und genussvoll die Welt entdecken möchten.



### GO→ACTIVE

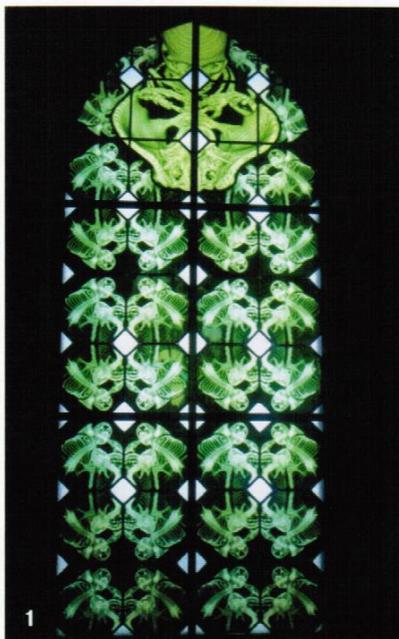
ist die beste Wahl, wenn Sie fordernde Wanderetappen weltweit suchen oder technisch einfache Gipfelziele anpeilen.



### GO→ALPINE

ist für Menschen konzipiert, die an die eigenen Grenzen gehen und diese überschreiten möchten.

Jetzt alle neuen Reisen im Web oder Kataloge anfordern unter Telefon: 089 / 23 50 06 - 0



1 Detail aus dem Kunstwerk »Chapelle« von Wim Delvoye (2006) im Musée d'Art Moderne Grand-Duc Jean

2 Im »Café Delicatessen« von Léa Linster

3 »Many Spoken Words« – Barockbrunnen mit sprudelnder Tinte von Su-Mei Tse im MUDAM

Hier auf dem Kirchberg gelang es dem Architekten und Designer, das ehemalige Fort Thüngen aus dem Jahr 1732 in den Neubau des MUDAM zu integrieren. Bei ein paar vegetarischen Köstlichkeiten im Museumscafé diskutieren wir, und dabei wird deutlich, dass die »Chapelle« (2006) von Wim Delvoye bei allen einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen hat. Surril wirken die Motive in den Spitzbogenfenstern, die

bei genauem Hinsehen als Röntgenaufnahmen menschlicher Gedärme oder Skelette erkennbar werden und wilde Interpretationen zulassen.

Während in der Luxemburger Altstadt Tradition und Geschichte den Ton angeben, bietet das Kirchberg-Plateau architektonisch und kulturell einen erfrischenden Gegensatz. Beides zu entdecken, macht die kleinste Metropole Europas besonders attraktiv. ■



## INFO

### ANREISE

**Mit dem Auto** erreicht man Luxemburg über Trier nach Wasserbillig, Grevenmacher. Problemlos geht es **mit dem ICE und den Eurocity** Zügen direkt zum Hauptbahnhof Luxemburg. Von Hamburg, München und Berlin fliegt **Luxair** direkt nach Luxemburg.

### UNTERKUNFT

**Hotel Simoncini.** 6, rue de Notre Dame, [www.hotelsimoncini.lu](http://www.hotelsimoncini.lu). Boutiquehotel in bester Citylage, gleich neben dem Hauptgeschäftsviertel  
**Le Place d'Armes.** 18, place d'Armes, [www.hotel-leplacedarmes.com](http://www.hotel-leplacedarmes.com). 5-Sterne-Hotel im eleganten Art-déco-Stil

### ESSEN UND TRINKEN

**L'Original.** 15, rue Louvigny, [www.original.lu](http://www.original.lu). Kreative Küche mit erlesenen Zutaten und Weinen aus Luxemburg  
**MUDAM Café.** 3, Park Dräi Eechelen,

[www.mudam.lu](http://www.mudam.lu). Raffinierte Gerichte frisch aus der Region

**La Table du Pain.** 19, av. Monterey, [www.tabledupain.lu](http://www.tabledupain.lu). Gutes Café in der Oberstadt  
**Café Delicatessen.** 4, rue de l'eau. Stylishes Café, das Starköchin Léa Linster gehört und direkt neben dem Großherzoglichen Palais liegt.  
**À la Soupe.** 9, rue Chimay, [www.alasoupe.net](http://www.alasoupe.net). In der Oberstadt, serviert preiswerte und leckere Suppen.  
**Mosconi.** 13, rue Münster, [www.mosconi.lu](http://www.mosconi.lu). Im Unterstadteil Grund. Beim Mittagsmenü (repas d'affaires) kosten 3 Gänge nur 44 EUR, ein Schnäppchen für einen Zwei-Sterne-Tempel!  
**Café Konrad.** 7, rue du Nord. Am Rand der Oberstadt, Wohnzimmer-Atmosphäre und toller Karottenkuchen

### LITERATUR

**Tödliche Oliven.** Ein kulinarischer Krimi. Xavier Kieffers vierter Fall. Von Tom Hillenbrand.

Einmal im Jahr gönnt sich der Koch und Gourmet Xavier Kieffer einen Ausflug nach Italien.

Gemeinsam mit seinem Schulfreund, dem Wein- und Ölhändler Alessandro Colao, fährt er in die Toskana, unternimmt Weinproben und fährt einige Tage darauf mit einem Laster voller Wein und Öl zurück nach Luxemburg. Diesmal geht der Trip allerdings gehörig schief. Sein Freund versetzt ihn, und Kieffer findet heraus, dass Alessandro bereits Tage zuvor ohne ihn nach Italien aufgebrochen ist – und seither hat niemand etwas von ihm gehört. 320 S., Kiepenheuer & Witsch, 9,99 EUR



### AUSKÜNFTE

**Tourismusamt Luxemburg.** [www.visitluxemburg.com](http://www.visitluxemburg.com)